



ARCHETYPEN DES FRAUSEINS

FRAUENSOMMER IN WEIGENHEIM
vom 21. Juni - 26. Juni 2022

Wenn du nicht weißt,
wo du bist,
dann weißt du nicht,
wer du bist.

(Wendell Berry)

Wir alle leben unser Leben als Töchter, Schwestern, Ehefrauen, Enkelinnen, Mütter, Cousinen, Freundinnen, Großmütter, Partnerinnen, Kolleginnen, Nachbarinnen, Geliebte ...

...egal wie, meist definieren wir uns über einen lebenslangen Lernprozess, in dem es immer darum geht, verschiedene Aspekte (Archetypen) des Frauseins zu leben und übernommene Vorstellungen davon zu erfüllen.

Viel zu oft sind wir dabei gegen den Strom geschwommen, um an irgendwelche Ziele zu gelangen, von denen wir dachten, wir müssten dort hin.

Wollten, dass sich die Menschen um uns herum in einer bestimmten Art verhielten, indem wir sie entsprechend manipulierten, oder haben versucht, unser Leben aus eigener Kraft in eine bestimmte Richtung zu drängen.

In dem diesjährigen Frauensommer legen wir eine Ruhephase ein, eine Art „psychischen Schlummer“, um wieder in Kontakt zu kommen mit der Person, die wie vorher waren und die wir oft verloren haben.

Wir treten aus, aus unserem Alltag und damit auch aus sämtlichen Automatismen und Gewohnheiten, die uns manipulieren und uns die Richtung vorgeben.

Bis zum Alter von sechs oder sieben Jahren waren wir alle die Verkörperung von Unschuld, Sorglosigkeit und Verwunderung: herumtollend im Schnee, am Strand, im Garten, auf Bäume kletternd und in Ästen hängend – oder auf unserem Fahrrad fahrend, mit Geschwistern oder Freunden an unserer Seite.

Aber dann begannen wir nach außen zu gehen: Schule, Sportvereine, Freundschaftspflege, Partys und Gesellschaften.

Und wir begannen uns zu verändern, anzupassen, wollten dazugehören.

Mit jedem Schritt nach draußen wurde ein kleines bisschen unserer Ursprungsgeschichte ausgelöscht und somit unser Selbst entwurzelt.

Nach und nach kam es zu einer innerlichen Entfremdung zu der Person, dem kleinen Mädchen, das wir ursprünglich waren.

Wir haben uns angepasst und somit auch überlebt. Indem wir zu dem wurden, was die Menschen in unserer Umgebung in uns sehen wollten, blieb unser wahres Selbst mit dauerhaften Narben in seinem Selbstvertrauen auf der Strecke.

In den Tagen des Frauensommers wollen wir unser kleines Mädchen an die Hand nehmen, verlorene Zeit nachnähren und seiner Entschlossenheit und Hartnäckigkeit Anerkennung zollen.

Wir entdecken es neu, mit all seinen ursprünglichen Eigenschaften, die sich in den Archetypen des Frauseins spiegeln, und die auch heute noch in uns vorhanden sind – wie sonst hätten wir unseren Weg bis hierher trotz allem gemeistert?

Kein Herumschleichen mehr auf den Nebenwegen unseres Bewusstseins – um den eigentlichen Fragen unseres Lebens auszuweichen – in der Hoffnung, sie würden so verschwinden. Viele von uns hätten gerne, dass andere die Entscheidung für sie treffen, aber die „Heldin“ trifft, wenn sie an einem Kreuzweg steht, ihre eigene Entscheidung - die Antiheldin überlässt sie anderen.

Wir arbeiten mit Methoden aus der Atem- u. Körperarbeit, Ritualarbeit, Kreativität, Selbsta Ausdruck, klärendem Gespräch, Aufstellungsarbeit, Tanz und Meditation.

Im Feld von Frauen werden wir uns Zeit nehmen zum still sein – tanzen – inspirieren – zuhören – austauschen – auftanken – lachen – fühlen – ausdrücken.

Dabei ist unser Alltag immer ein wichtiger Bezugspunkt und Grundlage meiner Arbeit.

Am Ende möchten wir nicht mehr zurückkehren zu dem, was wir waren, sondern das Unbekannte dessen willkommen heißen, das wir werden können.

Ich freue mich auf euch,
herzlichst,

Brigitte

